



Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind
Bildungspolitischer Landesverband NRW e.V.

Stellungnahme zu den Drucksachen 17/2115 und 17/1818
im Rahmen des 13. Schulrechtsänderungsgesetzes



Seit bald einem Jahr arbeitet sich die Nordrhein-Westfälische Schulpolitik zentral an der Rückkehr zu G9 ab.

Viele Probleme, die das Gymnasium in NRW zweifelsfrei hat, sind jedoch nach unserer Auffassung gar nicht ursächlich mit dem G8 verbunden und wären daher auch ohne die Rückkehr zu G9 lösbar gewesen. Umgekehrt gehen wir davon aus, dass die Rückkehr zum G9 allein kaum positive Effekte haben wird. Etliche der bisher eingegangenen Stellungnahmen bringen das zum Ausdruck.

Von daher bedauern wir, dass im Wesentlichen ein Jahr Stillstand in der Weiterentwicklung von Schule eingetreten ist.

Eine zentrale Herausforderung liegt dabei klar auf der Hand: Fähigkeiten und Wissen unserer Abiturienten müssen deutlich verbessert werden. Das ist bei weitem nicht allein eine Frage von Ressourcen, sondern auch die eines gesamtgesellschaftlichen Bekenntnisses zu Bildung und Leistung.

Die Zeit drängt!

Sorgen Sie, liebe Mitglieder des Schulausschusses, dafür, dass wir noch rechtzeitig die Trendwende schaffen!

Neben diesen allgemeinen Betrachtungen möchten wir auch noch auf einen Punkt verweisen, der speziell die jungen Menschen betrifft, deren Interessen wir vertreten: Bis zur Einführung des G8 gab es in Nordrhein-Westfalen sogenannte D-Zug-Klassen als - neben dem individuellen Springen und dem Springen in Gruppen - dritten Weg zum schnelleren Durchlauf durch das Schulsystem. Da diese mit der Einführung des G8 abgeschafft wurden, fordern wir deren Wiedereinführung - das Hü-und-Hott der Schulpolitik darf nicht dazu führen, dass besonders und hoch begabte Menschen weniger Möglichkeiten haben.

Martin Schulte
Bildungspolitischer Sprecher NRW der Deutschen Gesellschaft für hochbegabte Kind

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/580

Alle Abg